

**TRAINER-MARKETING II.** Jack Nasher, „Deutschlands bekanntesten Lügenforscher“ (Bild-Zeitung), nimmt es mit den Tatsachen offenbar selbst nicht so genau. Er nennt sich „Wirtschaftspsychologe“, obwohl er dazu nicht berechtigt ist. Nasher liefert ein weiteres Beispiel dafür, wie sich Trainer, Berater und Speaker gelegentlich gerne auch nach dem Motto „Mehr scheinen als sein“ positionieren.

# Entlarvter Entlarvungs-Experte

Sie wollen bis ins Detail erfahren, welche illegalen Handlungen Ihr Mitarbeiter vorgenommen hat? Sie wollen wissen, wie Ihr Mitarbeiter wirklich über Sie denkt? „Lügenpapst Jack Nasher präsentiert die effektivsten Verhörtechniken der psychologischen Forschung und internationaler Geheimdienste, die Sie sofort in den Alltag umsetzen können“, heißt es reißerisch auf dem Umschlag des Buchs „Entlarvt! Wie Sie in jedem Gespräch an die ganze Wahrheit kommen“, das im Februar 2015 im Campus-Verlag (256 Seiten, 19,99 Euro) erschien.

## Umstrittene Verhörmethode

„So wird aus Ihnen ein menschlicher Lügendetektor“, verspricht der Autor. Geht es nach ihm, sollen sich Führungskräfte und Personalmanager künftig als Hobby-Ermittler betätigen und ihre Mitarbeiter damit quasi auf die Stufe von vermeintlichen Kriminellen stellen. Selbst umstrittene Verhörtechniken, wie die von einem US-Polizisten entwickelte Reid-Methode, präsentiert „Deutschlands bekanntester Lügenexperte“ (Speakers Excellence) ausführlich und auffallend unkritisch. Die Reid-Verhörtechnik verstößt in Deutschland gegen die Strafprozessordnung, weil sie die Willensfreiheit eines Tatverdächtigen durch Täuschung beeinträchtigt und zudem laut Experten zu einer hohen Rate von falschen Geständnissen führt.

Dem Festgenommenen wird vorgelogen, man habe entscheidende Beweise gegen ihn. Gleichzeitig wird das Verbrechen kleingeredet („Jeder hätte an Deiner Stelle das Gleiche getan“), um den Eindruck zu erwecken, mit einer geringen

Strafe davonzukommen. Bei Speakers Excellence wird Nasher (Tageshonorar 7.000 bis 10.000 Euro) als „Wirtschaftspsychologe, Jurist und internationaler Bestsellerautor“ und als „der meistgelesene Wirtschaftspsychologe Kontinentaleuropas“ bezeichnet. Doch einen Hinweis über den Abschluss eines Psychologie-Studiums findet man nicht. Er habe einen Philosophie-Magister mit dem Hauptfach Psychologie an der Universität Trier erworben, behauptet Nasher. Dass das keinem ordnungsgemäßen Psychologie-Studium entspreche und er sich daher nicht als Wirtschaftspsychologe bezeichnen darf, weist er brüsk zurück. Das sei „schlampig recherchiert“ und völlig falsch, was er ohne Weiteres belegen könne. Nur das wollte er dann partout doch nicht. Peinlich für den „Lügenpapst“, dass nicht nur der entsprechende Fachbereich der Universität Trier, sondern auch der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) in Berlin bestätigten, dass es kein Magister-Studium in Psychologie gab und ein Magister-Abschluss daher auch nicht zur Bezeichnung Wirtschaftspsychologe berechtigt. Die Verwendung der Berufsbezeichnung kann sogar wettbewerbsrechtlich irreführend sein.

## Er wollte wie Uri Geller sein

Dabei hat der 35-Jährige, der angeblich auch ein Master-Studium in Oxford absolviert und am Sir Karl Popper Institut für Wissenschaftstheorie in Wien promoviert hat, eine steile „wissenschaftliche Karriere“ vom Mentalisten zum Professor hingelegt. Er trat 2008 bei der Pro7-



**Jack Nasher.** Mit der richtigen Gesprächsführung Lügen erkennen – Nasher weiss angeblich wie es geht.

Show „The next Uri Geller“ als Bewerber für den Nachfolger des Löffel-Verbiegers dank Gedankenkraft auf. Seine geheimnisvolle Aura hänge stark von seiner persischen Herkunft ab, heißt es in einem Video zu der Sendung. Sein Großvater habe ihm sein Geheimwissen vermacht. In der Show ließ er sich dann „formvollendet erhängen“, flog beim Psi-Casting aber raus.

Schon zwei Jahre später wurde er Professor für Leadership & Organizational Behavior an der Munich Business School in München – immerhin einer staatlich anerkannten Hochschule. Auch hier stand er als „Wirtschaftspsychologe“ auf der Homepage. Inzwischen ist der Titel verschwunden. Viel bedenklicher ist jedoch, dass dort ein Professor Führung lehren darf, der umstrittene Verhörmethoden nicht nur propagiert, sondern sie auch noch Führungskräften empfiehlt.

**Bärbel Schwertfeger ●**